

„Wir wollen niemanden in ein festes System pressen!“

Interview mit Sandra Trispel – Bellini Seniorenresidenz Krefeld (am 6. Mai 2020)

Seit drei Jahren leitet Sandra Trispel die Bellini Senioren-Residenz in Krefeld. Das Haus beherbergt aktuell 80 Bewohnerinnen und Bewohner, die von 85 Beschäftigten betreut werden. Wie in allen Pflegeberufen sind die Frauen auch im Bellini-Team in der Mehrheit. In der Pflege gibt es dort aber auch einen deutlichen Männeranteil. Sandra Trispel ist es sehr wichtig, dass sich sowohl die Beschäftigten als auch die Bewohner im Bellini wohlfühlen. Daher bindet sie Bewohner und Mitarbeiter soweit wie möglich in Entscheidungen ein, um niemanden in ein festes System zu pressen.

Competentia: Frau Trispel, Altenpflege wird in der Öffentlichkeit oft als besonders anstrengender und dazu schlecht bezahlter, Beruf gesehen, weswegen viele Pflegeeinrichtungen Probleme haben Mitarbeiter zu finden. Wie sieht das bei Ihnen aus?

Sandra Trispel: Leider wird unser Beruf häufig schlecht geredet, obwohl die meisten gar nicht wissen, wie es wirklich ist. Zum Glück sind wir im Bellini grundsätzlich gut besetzt. Dadurch sind unsere Pflegefachkräfte nicht gezwungen, viele Überstunden zu machen. Wir wollen nämlich, dass niemand überlastet ist.

Competentia: Das klingt positiv. Wie kommen Sie an Ihre Pflegekräfte?

Sandra Trispel: Dank unserer erfolgreichen Ausbildungsstrategie sorgen wir für unseren Nachwuchs selbst. Aktuell haben wir zum Beispiel zehn Auszubildende. Viele der jungen Leute bekommen wir über unsere „Ausbildungsbotschafterinnen“, die in die Schulen gehen und da für uns werben. Sie leisten gute Arbeit und wecken echtes Interesse an unserem Beruf. Der Rest ist dann erfolgreiche Mundpropaganda.

Competentia: Wie unterscheiden sich die Arbeitsbedingungen im Bellini von denen in anderen Pflegeeinrichtungen?

Sandra Trispel: Pflege ist ein schöner Beruf aber auch eine sehr intensive Tätigkeit. Deshalb ist es wichtig, dass man als Ausgleich genügend Freizeit hat. Also mindestens alle sechs bis sieben Tage einen Tag frei und auch so oft es geht ein freies Wochenende. Gerade für Alleinerziehende ist es darüber hinaus wichtig, flexible Arbeitszeiten zu haben. Damit man die eigenen Kinder in die Schule bringen kann – oder auch mal eine Schicht tauschen, wenn es notwendig ist. Vor Corona haben auch manche Mitarbeiterinnen schon mal am Wochenende ihre Kinder mitgebracht. Das ist aktuell leider nicht möglich. Ein paar Hunde laufen hier aber immer noch manchmal herum. Das macht die Atmosphäre entspannter, was auch die Bewohner genießen.

Competentia: Freiheit und Mitbestimmung sind Ihnen wichtig?

Sandra Trispel: Genau! Wir wollen hier niemanden in ein festes System pressen – nicht unsere Beschäftigten und genauso wenig die Bewohnerinnen und Bewohner. Die können zum Beispiel selbst entscheiden, wann sie aufstehen oder frühstücken – egal ob um acht, neun oder zehn Uhr. Nur so können wir uns hier alle wohlfühlen. Im Team sind vor allem Offenheit und Zusammenarbeit wichtig. Die einzelnen Abteilungen und Wohnbereiche helfen sich gegenseitig, und es gibt regelmäßige „Blitzrunden“, in denen

jeder loswerden kann, was sie oder ihn bewegt. Um Wünsche und gute Ideen zu erfassen, haben wir ein Wunschbuch eingerichtet. Generell fragen wir alle unsere Teammitglieder, ob sie Bedarf an Weiterbildung haben. Wir möchten, dass jeder sein Potenzial lebt. Daher werden Weiterbildungen, soweit irgendwie möglich, gefördert und bezahlt.

Competentia: Welche Wünsche haben Sie selbst in der aktuellen Situation?

Sandra Trispel: Die Corona-Krise macht das Leben gerade deutlich schwerer. Das größte Problem ist, dass wir niemand Fremden ins Haus lassen dürfen, und unsere Bewohner so keinen Besuch von ihren Angehörigen bekommen (aktuell sind nur Besuche am Fenster oder am Gartenzaun möglich). Außerdem ruht ein großer Teil unserer Aktivitäten wie gemeinsames Singen oder Ausflüge – und auch unser Sommerfest mit dem zehnjährigen Jubiläum mussten wir leider absagen. Aber wir werden die Infektionsschutzmaßnahmen weiter konsequent durchführen. Denn mein größter Wunsch ist, dass das Bellini von Corona verschont bleibt. Wenn wir das geschafft haben, freue ich mich, dass das alte fröhliche Leben in unser Haus zurückkehrt.

Competentia: Das ist doch ein schönes Schlusswort. Frau Trispel, wir danken Ihnen für das Gespräch.



Sandra Trispel

BELLINI Senioren-Residenz Krefeld GmbH

Am Schirkeshof 6

47804 Krefeld

Telefon 02151 - 7377-0

Info@bellini-krefeld.de

www.bellini-seniorenresidenzen.de

Über das Kompetenzzentrum:

Das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Mittlerer Niederrhein unterstützt KMU dabei, dem prognostizierten Fachkräftemangel frühzeitig und wirkungsvoll zu begegnen, insbesondere durch eine bessere Ausschöpfung des Erwerbspotentials der Frauen. Unterstützt wird das Kompetenzzentrum durch den Kreis Viersen, die Wirtschaftsförderung für den Kreis Viersen, der Stadt Mönchengladbach sowie dem A.U.G.E. Institut der Hochschule Niederrhein.

Ansprechpartnerin:

Anke Erhardt

Kompetenzzentrum Frau & Beruf Mittlerer Niederrhein

Willy-Brandt-Ring 13, 41747 Viersen

Tel.: 02162-8179-116

E-Mail: anke.erhardt@wfg-kreis-viersen.de

www.competentia.nrw.de/mittlerer-niederrhein